

Protokoll der 16. Mitgliederversammlung

vom Samstag, 11. Mai 2019, 09.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Geissberg der ev.-ref. Kirchgemeinde Langenthal, Melchnaustrasse 9, 4900 Langenthal.

Anwesende Vorstandsmitglieder: Gottfried Aebi, Heidi Haas, Esther Richard, Markus Rusch, Hansruedi Spichiger (Präsident), Richard Volz, Elvira Weber, Bruno Worni.

Anwesender Revisor: Hanspeter Stübi.

Entschuldigter Revisor: Werner Kummer.

Anwesende Delegierte und Gäste: Gemäss Präsenzliste sind 77 Vertreterinnen und Vertreter aus Kirchgemeinden, davon 73 stimmberechtigte Delegierte anwesend, die 74 Kirchgemeinden vertreten. Dazu sind 12 geladene Gäste, 1 Übersetzerin und 1 Medienvertreter, alle ohne Stimmrecht, anwesend.

Von den eingeladenen Gästen sind die folgenden Personen anwesend:

- Frau Regierungsrätin Evi Allemann (ab 11:00 Uhr),
- Herr Martin Koelbing, Beauftragter für kirchliche Angelegenheiten des Kantons Bern,
- Herr Heinrich Gisler, Präsident des Synodalrats der röm.-kath. Landeskirche,
- Herr Pfarrer Christoph Schuler, Präsident der christkatholischen Kommission,
- Frau Pfarrerin Judith Pörksen, Synodalrätin und Herr Dr. Kurt Hofer, Leiter des Bereichs Gemeindedienste und Bildung von der ev.-ref. Landeskirche,
- Frau Gemeinderätin Helena Morgenthaler, Gemeinde Langenthal
- Herr Pfarrer Martin Leuenberger, Präsident des reformierten Pfarrvereins,
- Herr Pfarrer Lorenz Wacker, Präsident des Vereins 'reformiert.',
- Herr Beat Heuer, Vertreter des Verbandes Bernisches Gemeindegader und des Verbandes Bernischer Gemeinden
- Frau Monika Gyger-Beringer vom Verband bernischer Burgergemeinden,
- Herr Fridolin Marti, langjähriger Präsident und Ehrenmitglied des Kirchgemeindevverbandes,
- Frau Ruxi Hannig, Übersetzerin ins Französische.

Die folgenden Personen und Organisationen haben sich entschuldigt:

- Herr Urs Hallauer, Präsident der bernischen Kirchenverwalter
- Herr Rolf Christen, Verwalter der Gesamtkirchgemeinde Thun
- Herr Pfarrer Christoph Knoch, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen,

Von den eingeladenen Medien sind anwesend

- Herr Dr. Andreas Krummenacher vom römisch-katholischen Pfarrblatt.

Die folgenden Kirchgemeinden sind durch Delegierte vertreten (gemäss Präsenzliste):

- Von den christkatholischen Kirchgemeinden:
Bern, Biel.
- Von den römisch-katholischen Kirchgemeinden:
Bern Dreifaltigkeit, Biel und Umgebung, Konolfingen, Seeland-Lyss, Spiez, Thun, Utzenstorf.
- Von den reformierten Kirchgemeinden:
Aarwangen, Affoltern i.E., Belp-Belpberg-Toffen, Bern Gesamtkirchgemeinde, Bern Frieden, Bern Münster, Bern Paulus, Bern Petrus, Bévillard, Biel Gesamtkirchgemeinde, Bleienbach, Blumenstein, Büren a.d.A und Meienried, Corgémont-Cortébert, Court, Diemtigen, Diessbach, Dürrenroth, Eggwil, Erlach-Tschugg, Frauenkappelen,

Grafenried-Fraubrunnen, Grosshöchstetten, Gsteig-Interlaken, Hasle b. Burgdorf, Heimiswil, Herzogenbuchsee, Hilterfingen, Ittigen, Kirchdorf, Kirchlindach, Köniz, Langenthal, Laupen, Lengnau, Lützelflüh, Meikirch, Melchnau, Messen, Münsingen, Muri-Gümligen, Nidau, Oberbipp, Par8, Rapperswil-Bangerten, Reconvillier et Tavannes, Roggwil, Rüti b. Büren, Saanen-Gsteig, Seeberg, Signau, Sigriswil, Sonvilier, Spiez, St. Imier, Sumiswald, Thun Gesamtkirchgemeinde, Thunstetten,, Trachselwald, Tramelan, Trubschachen, Utzenstorf, Walperswil-Bühl, Wimmis, Wohlen b. Bern, Wynigen.



Die folgenden Kirchgemeinden haben sich entschuldigt:

- Von den christkatholischen Kirchgemeinden:
Thun.
- Von den römisch-katholischen Kirchgemeinden:
Bremgarten Heiligkreuz, Frutigen, Langenthal, Münsingen, Zollikofen St. Franziskus.
- Von den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden:
Arch, Bätterkinden, Bern Matthäus, Bolligen, Biel deutschsprachig, Bienne française, Brienz, Bürglen, Eriswil, Erlenbach, Ferenbalm, Frutigen, Gerzensee, Grindelwald, Innertkirchen, Jegenstorf-Urtenen, Kehrsatz, Konolfingen, Koppigen, Lauterbrunnen, Lyss, Meiringen, Münchenbuchsee-Moosedorf, Mühleberg, Oberdiessbach, Ostermundigen, Pilgerweg-Bielersee, Radelfingen, Ringgenberg, Rüeggisberg, Schüpfen, Schwarzenburg, Seedorf, Sutz-Lattrigen, Steffisburg, Stettlen, Thierachern, Thun Goldiwil-Schwen-dibach, Thun Stadt, Ursenbach, Vechigen, Wangen a.A, Zimmerwald, Zollikofen.

1. Begrüssung

Der Präsident, Hansruedi Spichiger, begrüsst alle Anwesenden herzlich.

Er weist einleitend darauf hin, dass sich das bernische Kirchenwesen gewissermassen in einer Zeitenwende befindet. Die Kirchen müssen ab dem 1.1.2020 neu einen wesentlichen Teil der Verantwortung übernehmen, für die vorher der Kanton zuständig war. Insbesondere werden die Kirchen selbst zu den Dienstherren der Pfarerschaft.

Für die Kirchgemeinden ändert sich rechtlich praktisch nichts. Ihre Stellung ist in der Staatsverfassung fest verankert. Neu wird hingegen die Personalpolitik von jeder Landeskirche definiert. Anstellungsbehörde bleibt aber der Kirchgemeinderat. Er trägt die Verantwortung vor Ort für das Personal und auch dafür, dass die Angestellten auf die Bedürfnisse der Gemeinde eingehen. Dabei muss er staatliches und kirchliches Recht einhalten. Er ist also auch zukünftig zwei Gesetzgebungen verpflichtet. Aus Sicht der staatlichen Gesetzgebung hat er die gleichen Rechte und Pflichten wie der Gemeinderat der politischen Gemeinde.

Dazu gibt Hansruedi Spichiger drei Hinweise:

- 1) Kirchgemeindebehörden sollen sich durch eine kompetente Verwaltung unterstützen lassen. Das ist zwar nicht kostenlos, aber durch eine regionale Zusammenarbeit lassen sich Kosten sparen.
- 2) Auch Kirchgemeinderäten ist empfohlen, sich zweckdienlich weiterzubilden. Die Landeskirchen bieten Kurse an. Nützlich sind aber auch Ergänzungen in gemeinderechtlicher Hinsicht.
- 3) Der Vorstand setzt alles daran, die Kirchgemeinden mit zweckdienlichen Informationen zu bedienen. Er ist auch daran, eine Weiterbildung anzubieten. Daneben ruft er die Kirchgemeinden auf, ihm ihre Bedürfnisse mitzuteilen.

Der Präsident erklärt damit die Mitgliederversammlung 2019 als eröffnet

Er begrüsst die gemäss Präsenzliste anwesenden Gäste persönlich.

Ebenso gibt er die Gäste bekannt, die sich gemäss Präsenzliste entschuldigt haben.

Weiter begrüsst er die Mitglieder des Vorstandes, Hanspeter Stübi, Rechnungsprüfer, die Mitglieder der Arbeitsgruppe HRM2 und die Revisoren und Revisorinnen, die im Auftrag des Verbandes in Kirchgemeinden Revisionen durchführen. Er erklärt, dass beim Vorstand ebenfalls Christoph Wagner Platz genommen hat. Er ist Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenverwalter und mit beratender Stimme an den Sitzungen anwesend.



Schliesslich verweist der Präsident darauf, dass die Kirchgemeinden, welche sich entschuldigt haben, im Protokoll vermerkt werden.

Er stellt fest, dass gemäss den Bestimmungen in den Statuten rechtzeitig und schriftlich mit einer Traktandenliste eingeladen wurde. Die Unterlagen wurden auf deutsch und auf französisch auf der Verbands-Webseite veröffentlicht.

Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Es gibt keine Wortmeldung. Damit werden die Geschäfte gemäss Einladung wie folgt behandelt:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 15. Mitgliederversammlung vom 5. Mai 2018
3. Jahresbericht 2018
4. Jahresrechnung 2018
 - 4.1 Präsentation der Jahresrechnung
 - 4.2 Revisionsbericht
 - 4.3 Beschlussfassung
 - 4.4 Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2020
 - 5.1 Mitgliederbeitrag
 - 5.2 Beschlussfassung
6. Ersatzwahlen
 - a) Rücktritt von Bruno Worni (christkath. Kirche)
Vorschlag: Frau Beatrice Amrhein, Präsidentin der christkath. Kirchgemeinde Bern (bis Ende 2019)
 - b) Hinschied von Dr. Walter Riedweg (röm.-kath. Kirche)
Vorschlag: Frau Patricia Lehmann-Halter, Präsidentin der röm.-kath. Kirchgemeinde Seeland-Lyss
7. Informationen
 - .1 Weiterbildungsangebot
 - .2 Informationsplattform Rechnungswesen
8. Anträge von Mitgliedern
9. Verschiedenes

Da gemäss Traktandenliste Abstimmungen und Wahlen vorzunehmen sind, werden eventuell Stimmzähler benötigt. Richard Volz schlägt der Versammlung Herr Renato Kocher röm.-kath. Kirchgemeinde Thun und Herr Michel Esseiva, röm.-kath. Kirchgemeinde Biel und Umgebung, vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die beiden sind als Stimmzähler gewählt.

Der Präsident informiert, dass keine schriftlichen Anträge zur heutigen Versammlung eingegangen sind. Traktandum 8 fällt aus.

Der Präsident bittet alle Anwesenden, sicher zu stellen, dass sie sich auf den Präsenzlisten eingetragen haben.

Nun übergibt Hansruedi Spichiger das Wort dem Präsidenten des Kirchgemeinderates, Herrn Reto Steiner und der Vertreterin der Pfarerschaft, Frau Pfarrerin Sabine Müller der ev.-ref. Kirchgemeinde Langenthal.

Reto Steiner begrüsst die Anwesenden im Namen der Kirchgemeinde. Sie ist die neuntgrösste Kirchgemeinde des Kantons Bern und hat ca. 7500 Mitglieder. Vier Pfarrpersonen mit einem Anstellungspensum von total 380 % arbeiten in der Kirchgemeinde, insgesamt sind es circa dreissig Mitarbeitende. Die Kirchgemeinde verfügt über zwei Zentren: die Kirche mit dem Forum und das Zwinglihaus, wo auch Gottesdienste und andere Anlässe stattfinden. Pro Jahr gibt es etwa fünfzig Kirchengaustritte. In einer Retraite wurde



eine zukunftsgerichtete Strategie erarbeitet. Sie wird auf die jungen Menschen ausgerichtet, denn sie bilden die Zukunft der Kirche. Die Kirche soll in den nächsten Jahren umgestaltet werden und nicht mehr allein auf die Kanzel ausgerichtet werden, sondern auch bessere Bedingungen für gemeinschaftliche Erlebnisse schaffen. Im Weiteren fragte man sich, was lehrt uns Jesus und was Christus. Jesus ging unter das Volk, sprach mit den Leuten und ass mit ihnen. In diesem Sinn will man Angebote für die ganze Stadt, nicht nur für Mitglieder machen. Ins gleiche Kapitel gehen Dienstleistungen für kleinere Kirchgemeinden. Mit Christus wird der geistliche, transzendente Bereich der Kirche angesprochen, der zwingend in den Angeboten auch spürbar sein soll.

Pfarrerin Sabine Müller begrüsst die Anwesenden im Namen des Pfarrkollegiums. Sie betont, dass sie es schätzen, wenn der Kirchgemeinderat nicht nur verwaltet, sondern auch Verantwortung in der geistlichen Leitung übernimmt.

Hansruedi Spichiger dankt Reto Steiner und Pfarrerin Sabine Müller herzlich für die freundliche Begrüssung und für den Einblick in die Aktivitäten der Kirchgemeinde. Er betont, dass der Verband gerne nach Langenthal gekommen ist. Er bedankt sich bei Herrn Steiner für die grosszügige Offerierung des Empfangskaffees mit Züpfe und den Apéro riche, der anschliessend an die Versammlung angeboten wird. Er gibt dem Dank mit einer Flasche Wein und Schokolade Ausdruck, die er Herrn Steiner übergibt.

2. Protokoll der 15. Mitgliederversammlung vom 5. Mai 2018

Das Wort zum Protokoll wird nicht verlangt. Der Präsident erklärt das Protokoll als genehmigt und dankt dem Protokollführer, Richard Volz, für seine umsichtige und engagierte Arbeit.

3. Jahresbericht 2018

Der Präsident führt den Jahresbericht ein, der auf der Webseite publiziert wurde. Es wurden im vergangenen Jahr mehrere "Bauplätze" bearbeitet.

Ein einschneidendes Ereignis war der Hinschied von Dr. Walter Riedweg, Vizepräsident, der noch im Juni voller Tatendrang war und dies mit vollem Einsatz seit der Gründung des Verbandes. Im Jahresbericht werden seine Leistungen noch einmal gewürdigt. Zu seinem Gedächtnis erhebt sich die Versammlung und es wird ein kurzes Musikstück gespielt.

Vizepräsident Markus Rusch übernimmt die Genehmigung des Jahresberichts. Er betont, die verschiedenen "Bauplätze" verlangten viel Übersicht und ständige Bereitschaft insbesondere vom Präsidenten.

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und die grosse Arbeit des Präsidenten mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Der Präsident dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihr grosses Engagement im Dienste des Verbandes und für die äusserst freundschaftliche Zusammenarbeit.

4. Jahresrechnung 2018

4.1 Präsentation der Jahresrechnung

Der Kassier, Bruno Worni, dankt allen Verbandsmitgliedern, die ihren Beitrag prompt überwiesen haben. Die Beiträge der 230 Mitgliedsgemeinden ergaben Einnahmen von CHF



34'500.00. Dank zusätzlichen Einnahmen von CHF 350.00 resultiert ein Total von CHF 34'850.00.

Ausgaben im Umfang von CHF 13'418.25 entstanden für Geschäftsstelle, und Übersetzungen. Die Ausgaben für den Vorstand betragen CHF 2'213.50 und für Projekte CHF 8'854.30. Das Total der Ausgaben beträgt CHF 24'486.05.

Es resultiert ein Einnahmenüberschuss von CHF 10'363.95.

4.2 Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren, den Herren Hanspeter Stübi und Werner Kummer, ordnungsgemäss geprüft.

Herr Hanspeter Stübi informiert im Namen der Revisoren und hält fest: Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt und stimmt mit den Belegen zu 100 % überein. Das Vermögen beträgt CHF 32'429.31. Herr Stübi empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Das Wort wird nicht verlangt.

4.3 Beschlussfassung

Die Rechnung wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme genehmigt.

4.4 Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme Décharge erteilt.

Hansruedi Spichiger dankt für das Vertrauen sowie dem Kassier und den Revisoren für ihre kompetente Arbeit.

5. Budget 2019

5.1 Mitgliederbeitrag

Bruno Worni weist darauf hin, dass der Beitrag seit langem für alle gleich ist. Fusionen und die Bildung von Gesamtkirchengemeinden reduzieren die Anzahl Beiträge, deshalb macht sich der Vorstand Gedanken über grössenabhängige Beiträge. Er plant, an der nächsten Mitgliederversammlung einen Antrag zu stellen.

Bruno Worni empfiehlt der Versammlung im Namen des Vorstandes, den Beitrag auf CHF 150.00 zu belassen.

Der Mitgliederbeitrag wird ohne weitere Wortmeldung einstimmig genehmigt.

5.2 Beschlussfassung

Das Budget 2019 rechnet bei 230 Mitgliedern mit Einnahmen und Ausgaben von je CHF 34'500.00.

Das Wort zum Budget wird nicht verlangt

Das Budget wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Ersatzwahlen

Hansruedi Spichiger erklärt, dass zwei Stellen neu zu besetzen sind: für den verstorbenen Dr. Walter Riedweg und den zurücktretenden Bruno Worni. Bruno Worni hätte schon an der letzten Mitgliederversammlung zurücktreten wollen. Hat dies aber herausgeschoben, um Zeit zu gewinnen, eine geeignete Ersatzperson zu finden. Als Ersatz für Walter Riedweg (röm.-



kath.) schlägt der Vorstand Frau Patricia Lehmann-Halter und für Bruno Worni (christkath.) Frau Beatrice Amrhein vor.

Markus Rusch stellt Patricia Lehmann vor. Sie wohnt in Rüti b. Büren, wo sie einen Bauern heiratete und mit ihm eine ökumenische Beziehung eingegangen ist. Sie haben drei Kinder. Patricia Lehmann war zuerst Pfarreirätin, dann Mitglied im Kirchgemeinderat und ist heute dessen Präsidentin. Sie führte den Verein Spitex und ist sozial engagiert.

Bruno Worni stellt Beatrice Amrhein vor. Sie studierte an der ETH Mathematik und promovierte in Tübingen. Sie ist Dozentin an der Bernischen Fachhochschule. Seit acht Jahren ist sie im Kirchgemeinderat der christkath. Kirchgemeinde Bern, seit sieben Jahren amtiert sie als Präsidentin.

Die beiden Vorgeschlagenen gehen in den Ausstand.

Die Vorschläge werden nicht vermehrt und auch keine Fragen gestellt.

Patricia Lehmann-Halter wird ohne Gegenstimme gewählt.

Beatrice Amrhein wird ohne Gegenstimme gewählt.

Hansruedi Spichiger gratuliert den beiden zur Wahl und heisst sie im Vorstand herzlich willkommen. Er und Heidi Haas überreichen ihnen je einen Blumenstrauss

Hansruedi Spichiger verabschiedet Bruno Worni. Er wurde 2010 in den Vorstand gewählt und ist seit 2015 Kassier. Treue zur Sache und Herzblut während der ganzen Amtszeit prägten seinen Einsatz. Seine beruflichen und kirchlichen Erfahrungen kamen dem Vorstand zunutze. Der Vorstand ist ihm dankbar, dass er die Rechnung noch bis Ende Jahr weiterführt, bevor evtl. ein Systemwechsel beschlossen wird.

7. Informationen

7.1 Weiterbildungsangebot

Esther Richard informiert, dass eine Arbeitsgruppe des Vorstandes beauftragt wurde, Abklärungen zu machen für eine Weiterbildung zu gemeinderechtlichen Aspekten für Mitarbeitende im Sekretariat oder für Behördenmitglieder von Kirchgemeinden. Eine Umfrage bei den Kirchgemeinden hat das Bedürfnis bestätigt und auch den Themenbedarf aufgezeigt. Als Partner für die Durchführung bot sich das Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung (bwd) an. Es geniesst schon bei der Weiterbildung für Gemeindepersonal Anerkennung.

Flyer zum erarbeiteten Angebot liegen auf den Tischen auf. Ein erster Kurs ist für 2020 vorgesehen und soll fünf Tage dauern auf mehrere Wochen verteilt. Alle zwei Wochen findet ein Kurstag statt. Neuste Bestimmungen sowie Auffrischung von alten Regelungen bilden den Inhalt. Neben der eigentlichen Ausbildung soll der Kurs auch der Bildung von Netzwerken dienen, in denen die Teilnehmenden später über spezifische Fragen austauschen können. Die Kosten sind mit CHF 1'690 veranschlagt, Kaffeepausen und Mittagessen inbegriffen. Der Vorstand betont die Bedeutung eines professionellen Sekretariats für den von Laien geführten Kirchgemeinderat. Die Kursthemen sind: (i) rechtliches Denken, (ii) Gemeindeorganisation und Organisationsrecht, (iii) Datenschutz, (iv) Protokollführung und Archivierung und (v) innerbetriebliche Information und Kommunikation. Esther Richard verweist auf ergänzende Angebote der ev.-ref. Kirche, wo es u.a. ein Dokument 'Orientierungs- und Überlegungshilfe' und eine Internetplattform 'Sekretariatsforum' gibt.



Urs Hänni fragt, was passiert, wenn es mehr Anmeldungen gibt, als Plätze angeboten werden.

Antwort: Es könnte schnell ein zweiter Kurs organisiert werden.

7.2 Informationsplattform Rechnungswesen

Christian Meier, Leiter der Arbeitsgruppe HRM2, die vorher von Walter Riedweg geleitet wurde, informiert zum Stand der Einführung von HRM2. Bis jetzt wurden ein Kontenplan und eine Kontierungsanleitung erstellt. Es besteht ein reger Kontakt mit dem zuständigen Amt für Gemeinden und Raumordnung. Er erläutert die auf die Kirchgemeinden ausgerichteten Hilfsmaterialien, die zur Verfügung stehen und auf einer Spezialseite der Homepage des Kirchgemeindeverbandes aufgeschaltet sind:

http://www.kirchgemeindeverband-bern.ch/Themen_HRM2.html

sowie auf der Homepage des Kantons Bern ('Arbeitshilfe Gemeindefinanzen')

https://www.jgk.be.ch/jgk/de/index/gemeinden/gemeinden/gemeindefinanzen/projekt_hrm2/arbeitshilfe.html.

Die Arbeitsgruppe bemüht sich, Unterlagen zur Verfügung zu stellen, bei denen das was für Kirchgemeinden nicht wichtig ist, bereinigt ist. Im November sind noch drei oder vier regionale Informationsveranstaltungen geplant. Die Arbeitshilfe für Kirchgemeinden wird sukzessive ergänzt. Anliegen und Fragen an die Geschäftsstelle werden an die Arbeitsgruppe weiter geleitet und von den Experten beantwortet.

8. Anträge von Mitgliedern

Es wurden keine Anträge eingereicht.

9. Verschiedenes

Frau Judith Poerksen ev.-ref. Synodalrätin überbringt der Versammlung die Grüsse aus dem Synodalrat. Sie ist zuständig für das Departement Gemeindedienste und Bildung. Sie anerkennt den Kirchgemeindeverband als guten Partner. Ihr erster Anlass als Synodalrätin war das BEA Fachseminar zur digitalen Zukunft, das vom Kirchgemeindeverband in der Vorbereitung wesentlich mitgeprägt wurde. Die Vorstellung des Programms 'Pfefferstärn' überzeugte sie. Die ev.-ref. Kirche will damit arbeiten. Beeindruckt ist sie auch von der geschilderten Aktivität in Langenthal.

Herr Heinrich Gisler, Synodalratspräsident der röm.-kath. Kirche dankt für die Einladung und überbringt der Versammlung den Gruss der röm.-kath. Landeskirche. Er zeigt sich erfreut über das, was im Kirchgemeindeverband geleistet wird. Er gratuliert den beiden Neugewählten. Er dankt den Vertretern des Kantons Bern für den Goodwill, den die röm.-kath. Kirche in einem Kanton geniesst, in dem sie sich in der Diaspora befindet. Landeskirchen in anderen Kantonen würden sich glücklich schätzen, wenn sie ähnliche Bedingungen hätten. Er dankt allen Kirchgemeinderäten für die aktive Rolle, die sie bei der anstehenden Umstellung einnehmen.

Frau Helena Morgenthaler, Gemeinderätin der Gemeinde Langenthal, überbringt als Vertreterin des Stadtpräsidenten der Versammlung herzliche Grüsse. Sie erkennt, dass raue Zeiten für die Landeskirchen herrschen. Diese machen wertvolle Arbeit. Das wird auch von den politischen Behörden anerkannt. Sie verweist darauf, dass Langenthal den Wakkerpreis gewonnen hat und lädt zum Fest ein, das anlässlich des Empfangs des Preises stattfinden wird.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.



Hansruedi Spichiger dankt allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement, den Revisoren sowie den Mitgliedern des Teams, das Revisionen in Kirchgemeinden durchführt, und den Experten der Arbeitsgruppe HRM2. Ein besonderer Dank geht an die Kirchgemeinde Langenthal für das Gastrecht und an alle Anwesenden für ihren Einsatz für die für Landeskirchen.

Er begrüsst herzlich Frau Regierungsrätin Evi Allemann, die wie angemeldet um elf Uhr eingetroffen ist.

Hansruedi Spichiger schliesst den statutarischen Teil der Versammlung und verkündet eine kurze Pause, bevor er im anschliessenden zweiten Teil Frau Regierungsrätin Evi Allemann das Wort zu ihrem Vortrag "Das Verhältnis von Kirche und Staat im Lichte der neuen Kirchengesetzgebung" übergeben wird.

Worb, 3. Juli 2019

Der Präsident

Der Sekretär

Hansruedi Spichiger

Richard Volz